



Paradiesische Zustände bei Luang Prabang in Laos: Jörg Stein aus Althengstett hat seinen Traum verwirklicht und war acht Monate lang immer wieder auf Reisen.

Bilder: Stein

Reportage. Dr. Jörg Stein, Vorsitzender der DAV-Bezirksgruppe Kreis Böblingen, hat in acht Monaten 26 Länder bereist

Wenn Träume wahr werden

Wer träumt nicht davon, mal mehr als sechs Wochen Urlaub zu haben? Geht das nicht erst im Rentenalter? Kann man „sich mal so eben mal weg machen“? Und was macht man dann mit der gewonnenen Zeit? Dr. Jörg Stein aus Althengstett, Vorsitzender der Bezirksgruppe Kreis Böblingen des Deutschen Alpenvereins (DAV), hat es ausprobiert und in acht Monaten Auszeit 26 Länder bereist.

Am Anfang stehen viele Fragen und Zweifel. Wie gehe ich das Projekt „Auszeit“ an? Mir ist klar: Karrierefördernd ist das nicht. Aber ich bin 53 und habe realistisch betrachtet sowieso keine große Perspektive mehr. Ich habe zwar keine beruflichen oder gesundheitlichen Probleme, aber dazu will ich es auch nicht kommen lassen. Und daraus entstand der Entschluss:

Ich will sehen

Das ist durchaus zweideutig: Ich will die Welt sehen, aber ich will auch wie beim Pokern die Karten offen auf den Tisch legen. Und letzteres ist der schwerste Schritt. Wie reagiert der Arbeitgeber? Ich beantrage ein Sabbatical, eine Auszeit in der der Arbeitgeber einen Teil des Gehalts weiterzahlt. Abgelehnt: Kein betriebliches Interesse, man würde mich ja brauchen. Zweiter Anlauf: Eine Kombination von regulärem Urlaub (ein Monat), Überstundenabbau (ein Monat) und unbezahlt Sonderurlaub (sechs Monate). Das geht durch! Und finanziell ist es auch gar nicht so dramatisch. Nach Steuern ist der Einkommensverzicht erträglich. Allerdings braucht es fast zwei Monate bis zur finalen Regelung – diese Zeit ist stressig.

Was mache ich jetzt?

Erst Ende November bekomme ich die offizielle Bestätigung. Jetzt kann ich mit der Reiseplanung beginnen. Eine Weltreise? Ja, das möchte ich machen. Aber schnell

wird mir klar: Das passt für mich nicht. Ich habe so unterschiedliche Ziele und Reisearten, da kann man nicht mit einem Rucksack ein Jahr durch die Welt ziehen. So entscheide ich mich für viele Reisen, die mich aber immer wieder nach Althengstett zurückführen. Damit kann ich Reisen mit meiner Frau, Freunden, dem Alpenverein oder auch ganz allein kombinieren. In den Weihnachtsferien plane ich die meisten meiner Touren, lasse mir aber auch noch einiges offen.

Los geht's

Im Winter stehen natürlich noch Schneeschuhtouren und Skifahren in Österreich und der Schweiz mit dem DAV auf dem Programm. Im März geht es los mit einer privaten Karibiktour: Zunächst nur mit meiner Frau, dann auch mit Freunden machen wir eine kombinierte Segel- und Wanderreise. Was ist anders gegenüber dem normalen Urlaub? Normalerweise denke ich in der ersten und letzten Urlaubswoche ans Geschäft – das entfällt. Ab Mai habe ich eine Wohnmobiltour durch das Baltikum und Skandinavien geplant. Aber dazwischen geht doch noch was: Eine Woche Mallorca Last Minute passt noch rein.

Allein unterwegs

Es ist ungewohnt: Normalerweise reise ich immer mit meiner Frau oder in Reisegruppen, meistens als Führer in DAV-Gruppen. Jetzt bin ich auf mich zurückgeworfen. Das ist nicht ganz einfach, denn es gibt keinerlei Ablenkung – nicht mal Fernsehen. Dennoch wird das Wohnmobil in Skandinavien für mich zu einer Ein-Zimmer-Wohnung, die ich mit keinem Hotel tauschen möchte. Im Schneesturm am Nordkap, wo ich einfach von der eisglatten Straße geschoben wurde, wird es aber auch bedrückend. Jetzt muss man einfach auch mal ein paar Stunden auf Besserung hoffen.

Im Sommer geht es dann nach Südostasien. Das ist meine „Wohlfühlzone“. Von



Übernachten direkt am Meer: Auf dem Weg zum Nordkap hat Jörg Stein manch schönes Plätzchen entdeckt.

Bangkok geht es per Zug nach Laos. Und dieses Land ist für mich die größte Überraschung des Jahres: Ich hatte mir nichts Besonderes versprochen, aber die Landschaft, die Menschen und die Küche sind einfach einmalig. Und außerdem kommt man mit 30 Euro pro Tag gut hin.

Weiter geht es über Kambodscha mit der Besichtigung der Ruinen von Angkor Wat, aber auch den ehemaligen Foltergefängnissen in Phnom Penh nach Malaysia. Hier ist echter Robinson-Urlaub angesagt: In einer kleinen Hütte direkt am Strand auf einer kleinen Insel verbringe ich eine Woche.

Wieder eine kleine Last Minute Reise nach Rhodos und in die Türkei. Für diese schönen Trips hatte ich früher nie Zeit – obwohl sie unerschämte günstig sind.

Resozialisierung

Nach meinen Individualreisen fange ich im August wieder mit DAV-Touren an: Die Karawanken und Julischen Alpen stehen

auf meinem Programm. Es macht Spaß, wieder in der Gruppe unterwegs zu sein. Mit unseren spanischen Freunden vom S.D. Picos d'Europa geht es dann mit 27 Spaniern und 27 Deutschen nach Granada und in die Sierra Nevada. Die große Gruppe macht mir anfangs Probleme, da ich nicht mehr an so viele Menschen gewöhnt bin.

Den Abschluss bildet unsere Nepalreise um den Manaslu (die SZ/BZ berichtete). Lange war unklar, ob diese Reise nach dem Erdbeben überhaupt möglich sein würde. Wir konnten es zwar nicht mit der DAV-Gruppe realisieren, aber zu zweit ging es kurzfristig. So endet meine Auszeit mit einem echten Highlight.

Zurück an die Arbeit

In der letzten Woche vor meinem Arbeitsbeginn ruft mich mein neuer Chef, den ich bisher noch nicht kannte, an: Ob ich tatsächlich nächste Woche wieder einsteigen würde? Yes I can! Aber ich fühle

mir fast wie jemand, der neu ins Arbeitsleben einsteigt. Der Manager hat vier Mal gewechselt, die Organisation ist völlig anders, meine Rolle hat sich geändert, die Userids sind abgelaufen, mein Mitarbeiterausweis ist abgelaufen. Jetzt muss ich mir erst mal wieder meinen Platz suchen...

War es das wert? Ja!

Es waren unvergleichliche Eindrücke von den Reisen. Aber es hat mir auch geholfen, mich nicht so wichtig zu nehmen und den Beruf nicht über alles zu stellen. Leider mussten aber auch meine ehrenamtlichen Tätigkeiten zurücktreten. Aber nach 25 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit muss auch das mal drin sein. Was mich überrascht hat: Ich hätte nicht gedacht, dass es so günstig werden würde. Wenn man spontaner reagieren kann, wird manches deutlich billiger.

Man muss es nur wollen!

Dr. Jörg Stein



Zu Dritt am 5160 Meter hohen Larkya La.



Elefantenwäsche im Mekong.

Jörg Stein: Diavorträge bei „Erlebnis Outdoor“

Jörg Stein zeigt Impressionen seiner Reisen bei der Messe „Erlebnis Outdoor“ von SZ/BZ und Abenteuer Alpen, die am 5. und 6. März in der Kongresshalle Böblingen über die Bühne geht:

„Trekking um das Epizentrum des Erdbebens: Manaslu“: Samstag, 15.45 Uhr, Schwarzwaldsaal der Kongresshalle.

„Auf Nebenstraßen zum Nordkap“: Sonntag, 14 Uhr, Schwarzwaldsaal der Kongresshalle.

Zu beiden Vorträgen ist der Eintritt frei. Das komplette Programm und die Ausstellerliste der Messe auf www.abenteuer-alpen.eu im Internet.

Erlebnis
OUTDOOR
Eintritt frei